

Freiwillige Feuerwehr Meerbusch Löschzug Büderich

Jahresbericht 2007

Diesem Jahresbericht liegt der Zeitraum vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 zugrunde.

Einsätze

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter dem Löschzug Büderich. Mit 133 Alarmierungen stieg die Zahl der Einsätze, im Vergleich zum Vorjahr, um 40 Prozent.

Die Einsätze teilen sich in folgende Klassifizierungen auf

Kleinbrand (A+B)	25
Mittelbrand	1
Großbrand	0
Menschen in Not	11
Tiere in Not	5
Betriebsunfall	0
Einsturz	0
Verkehrsunfall	7
GSG-Einsatz	14
Wasserschaden	9
Sturmschaden	41
Sonstige	2
Fehlalarm	6
Fehlalarm d. BMA	12
Bösw. Alarmierung	0

Wie zu erwarten, belegen die Sturmeinsätze in der Statistik den 1. Platz. Allein im Januar musste der Löschzug, wegen des Sturmtiefs Kyrill, innerhalb von nur 3 Tagen 34 Mal ausrücken. 26 Brandeinsätze folgen in der Statistik auf Platz 2. Dies bedeutet, im Vergleich zum Vorjahr, einen Rückgang von rund 25 Prozent. Indes hat sich die Anzahl von Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen verdoppelt.

Die gesamte Einsatzdauer betrug rund 94 Stunden und 19 Minuten. Umgerechnet ergibt dies eine durchschnittliche Einsatzzeit von 42,5 Minuten.

Insgesamt waren bei den Einsätzen 1533 Kameraden vor Ort, in Reserve standen 163 Kameraden. Daraus ergibt sich ein Durchschnitt von knapp 13 Feuerwehrleuten pro Einsatz.

Vergleicht man nun die geleisteten Einsätze bzw. Stunden und die verfügbaren Kräfte mit dem Vorjahr, ergeben sich Unterschiede. Dies ist jedoch schnell erklärt wenn man bedenkt, dass der Löschzug allein durch das Sturmtief Kyrill, im Januar 2007, zu 34 Einsätzen ausrücken musste.

Nehmen wir Kyrill aus der Statistik ganz heraus ergibt sich:
99 Einsätze mit 1384 Kameraden, also im Durchschnitt 14 Kameraden je Einsatz.
Somit entsprechen alle Zahlen wieder in etwa dem Vorjahr.

Natürlich geht das so nicht. Daher werten wir die Sturmeinsätze zunächst als einen einzigen. Daraus ergibt sich dann folgendes:

Einsätze Kyrill: 34

Gesamt: 312 Kameraden

Ø je Einsatz: rund 9 Mann

Nun könnte man wie folgt berechnen, 100 Einsätze, Mannschaft gesamt 1393, ergibt Ø 14 Kameraden je Einsatz. Damit liegt die Personalstärke wieder auf dem Niveau der Vorjahre.

Der erste Einsatz im Jahr 2007 war ein brennender Papiercontainer, noch in der Silvesternacht. Gleich vom 2. und 5. Januar löste im Matare-Gymnasium die Warnanlage für Methangas aus, der Rhein wurde nach einer Person abgesucht, auf der Dorfstraße drohte ein Baum auf die Straße zu fallen und in Langst-Kierst wurde ein Behälter mit einer unbekanntem Flüssigkeit gefunden.

Nach knapp 2 Wochen ohne Einsatz kam es dann knüppeldick. Das Sturmtief Kyrill zog über Deutschland und natürlich auch über Meerbusch. Die bereits erwähnten 34 Einsätze zogen sich vom 18.01.-22.01.2007 hin. Der Januar endete mit einem Kaminbrand Am Grünen Weg.

Auf 41 Einsätze im Januar folgte nur ein einziger im Februar. Am Friedhofsweg drohte ein Baum auf die Straße zu fallen und musste gefällt werden.

Im März wurde abermals eine Person im Rhein gesucht, 4 Mal lösten Brandmeldeanlagen einen Alarm aus. Gleich zweimal wurde der Löschzug zum Laacher Weg gerufen. Jeweils in den Küchen brannten einmal eine Herdabdeckung und einmal ein Kochtopf. Hinzu kamen noch ein kleinerer Flächenbrand und ausgelaufenes Hydrauliköl.

Anfang April brannten in einem Keller auf der Mozartstraße Wäschestücke. Auf dem Rheinvorflutgelände hatte sich ein Hund in einer Baumwurzel eingeklemmt und musste mit Schaufeln und Sägen befreit werden. Neben mehreren kleineren Einsätzen brannte am 21. April auf dem Alten Sportplatz an der Kanzlei ein Bagger in voller Ausdehnung. Das Feuer wurde unter PA mit einem Schwerschamrohr gelöscht.

Auch der Mai hatte es in sich. Zweimal brannten Papiercontainer bzw. -körbe und einmal Gestrüpp. Nach heftigen Regenfällen stand die Römerstraße an der Unterführung der BAB 52 unter Wasser.

Am 10. Mai wurde der Löschzug gegen 8 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der BAB 52 alarmiert. Kurz nach 10 Uhr ging es zu einem Unfall mit einem Tanklastzug auf die BAB 44. Beide Einsätze sind weiter nicht nennenswert, aber gegen 18:30 Uhr kam es zu einem schweren Wohnungsbrand auf der Necklenbroicher Straße. Das Feuer, welches in der Küche ausbrach, musste durch 3 Trupps unter PA, mit 3 C-Rohren gelöscht und das Haus anschließend belüftet werden. Bei diesem Einsatz kam für einen Hund jede Hilfe zu spät, er starb in der Küche vermutlich an den

Rauchgasen. Wahrscheinlich war bei diesem Brand aber noch ein wenig Glück, zu allem Unglück, im Spiel. Da am nächsten Tag unser musikalischer Frühschoppen stattfinden sollte, waren die meisten Kameraden im und am Gerätehaus mit den Vorbereitungen beschäftigt. So dauerte es nur knapp zwei Minuten bis ein Löschfahrzeug und die Drehleiter, jeweils voll besetzt, ausrücken konnten.

Es war aber erst Mitte Mai. Und dieser Monat hatte noch ein wenig mehr zu bieten. Ein, dem Löschzug wohlbekannter, Aufzug im EDEKA-Markt auf der Düsseldorfer Straße hatte mal wieder seine Probleme und eine Person musste hieraus befreit werden. Im Rechenzentrum der Citibank wurde durch Bauarbeiten die BMA ausgelöst. Ende des Monats wurden noch auslaufende Betriebsmittel, nach einem Verkehrsunfall, aufgenommen und auf dem Dülsweg mussten wir uns um eine qualmende Stereoanlage kümmern.

Der folgende Juni erwies sich ebenfalls als recht arbeitsreich. In einem Restaurant auf der Poststraße löste die BMA durch den Gebrauch einer Nebelmaschine aus, der bereits erwähnte Aufzug hatte auch wieder einen schlechten Tag, eine verletzte Taube wurde eingefangen und auf der Poststraße brach ein großer Ast aus einem Baum. Dazu kommen noch zwei Wasserschäden, eine Person im Rhein, ein streikender Aufzug auf der Kantstraße und mal wieder die BMA in der Citibank. Nochmals wurde der Löschzug zur Poststraße alarmiert, da es hier durch das Mischen verschiedener Putzmittel zu einer unerwarteten chemischen Reaktion kam. Zwei Kinder mussten mit Haut- und Augenreizungen dem Rettungsdienst übergeben werden. Zu guter Letzt stürzte in der Issel ein Baum auf das Kabel einer Video-Überwachungsanlage.

Etwas ruhiger wurde es dann im Juli. Ein Mülleimerbrand, zweimal auslaufende Betriebsmittel und abermals ein Baum, der auf einer Stromleitung lag, erforderten den Einsatz der Feuerwehr. In der Arche Noah liefen nach starken Regenfällen, wie schon öfters, die Zisternen voll und mussten ausgepumpt werden.

Im August wurde der Löschzug zu einem Kellerbrand auf der Johann-Dahmen-Straße alarmiert. Vermutlich war eine, nicht vollständig, abgerollte Kabeltrommel mit mehreren Verbrauchern der Auslöser für diesen Einsatz. Da es mal wieder regnete, durften wir auch wieder zur Arche Noah und die Zisternen leer pumpen. Am Eisenbrand wurde zunächst Müll verbrannt und zwei Tage später mussten einige Quadratmeter Stoppelfeld gelöscht werden. Besorgte Anwohner riefen den Löschzug zum Hövel. Hier qualmte es aus einem Container mit Gartenabfällen. Dies erwies sich jedoch als verdunstendes Regenwasser.

Nur zwei Einsätze konnten im September verzeichnet werden. Am Pfarrgarten brannte ein Papiercontainer. Etwas unangenehmer war der Suizid am Further Weg. Eine Person hatte sich mit einer Wäscheleine auf dem Balkon erhängt.

Auch im Oktober brannte ein Papiercontainer und dreimal musste Öl aufgenommen werden. Eine dieser Ölspuren war jedoch so umfangreich, dass in Teilen von Buderich der Verkehr zusammenbrach. Im gesamten Bereich zwischen Laacher Weg, Römerstraße, Niederdonker Straße und Von-Bodelschwingh-Straße war die Fahrbahn durch eine schmierige Flüssigkeit verunreinigt. Die Ausdehnung dieser Ölspur war so groß, dass die Mittel der Feuerwehr nicht mehr ausreichten und ein Spezialunternehmen mit der Reinigung der Fahrbahn beauftragt werden musste.

Am 28. Oktober überschlug sich, kurz nach Mitternacht, ein PKW am Deutschen Eck. Dabei wurden ein Baum umgerissen und zwei unterirdische Glascontainer aus ihrer Verankerung gehoben. Die Einsatzstelle musste für Polizei und Rettungsdienst ausgeleuchtet werden und auslaufende Betriebsmittel wurden abgestreut.

Nur einen Tag später kam es zu einem weiteren Verkehrsunfall, diesmal auf der BAB 52. Auch hier wurden Betriebsmittel abgestreut.

Nur 6 Einsätze kamen im November zusammen. Unter anderem löste, durch Abrissarbeiten, die BMA in einem uns nun wohl bekannten Restaurant an der Poststraße aus. Auch im Matare-Gymnasium reagierte die BMA, hier auf eine defekte Deckenleuchte. Damit nicht genug, in der Gesamtschule am Weißenberger Weg wurde die BMA durch Wartungsarbeiten ausgelöst. Auf der von-Stauffenberg-Straße musste eine auslaufende Flasche mit Wasserstoffperoxyd gesichert und anschließend zur Hauptwache gebracht werden.

Gleich Anfang Dezember fuhr ein PKW am Landsknecht über eine Verkehrsinsel. Dabei riss er ein Schild um und seine Benzinleitung auf. Hier musste wieder abgestreut werden. Neben einigen kleineren Einsätzen musste auf der Kanzlei ein Ofenrohr gereinigt werden. Der dazugehörige Kohleofen hatte ein Zimmer massiv verqualmt. Am 16. Dezember sorgte ein undichtes Wasserrohr im Johanniter-Stift für einen großen Schaden. Vom zweiten Obergeschoss suchte sich das Wasser seinen Weg durch die Zwischenbereiche des Gebäudes und drang in großen Mengen aus der Decke in der Eingangshalle. Die Wasserversorgung wurde zunächst abgeriegelt, des Weiteren half der Löschzug dem Pflegepersonal das Mobiliar aus dem Eingangsbereich sowie aus mehreren Zimmern zu räumen. Mit zwei Tauchpumpen wurde das Wasser aus dem Keller in Freie gepumpt. Der letzte Einsatz im Dezember und somit auch im Jahr 2007 war der Motorbrand eines PKW auf der Kevelaer Straße, kurz vor der BAB 52. Das Feuer wurde mit einem C-Rohr unter PA gelöscht.

Übung und Ausbildung

Neben den regelmäßig stattfindenden Übungen und Sonderveranstaltungen wurden auch in 2007 wieder reichlich Lehrgänge und Seminare besucht.

Im Einzelnen waren dies:

Auf Landesebene

F III	Markus Kox
Seminar, Wehrführer, Personalplanung, und -entscheidung in der Freiwilligen Feuerwehr	Ralf Bolten
Seminar, Aktuelle Themen des vorbeugenden Brandschutzes unter Berücksichtigung der Einsatzpraxis	Ralf Bolten
Seminar, Neuerungen (Zukunft der Fahrzeugtechnik und Beschaffungsverfahren)	Ralf Bolten
Seminar, Vorbeugender Brandschutz	Ralf Bolten

Auf Kreisebene

Atenschutzgeräteträger

ABC-Einsatz Teil A

ABC-Einsatz Teil B/C
Drehleiter-Maschinisten
Maschinisten
Sprechfunker
Truppmann Modul 1+2

Stephan Davids
Rene Rudolph
Sebastian Wirtz
Andreas Richter
Boris Tophofen
Christian Müller
Florian Ritter
Sebastian Ritter
Stephan Davids
Fabian Gather
Daniel Mayer
Rene Rudolph
Stefanie Scholz

Personelles

Auch personell gab es in 2007 wieder einige Veränderungen. Zwei aktive Mitglieder schieden, aus persönlichen Gründen, aus. Neu aufgenommen wurden Andre Gutzeit und Sebastian Podda, zwei ganz neue Gesichter im Löschzug. Vielen schon bekannt ist Dominik Stein, der durch Wohnortwechsel von Lank nach Büberich nunmehr hier aktives Mitglied ist.

Oft liegen Freud und Leid dicht beieinander und so musste sich der Löschzug für immer vom Kameraden Josef Wienen verabschieden. Josef Wienen verstarb am 26. April 2007 im Alter von 80 Jahren.

Zum Ende des Jahres hatte der Löschzug Büberich somit:

43 aktive Kameraden
15 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr
6 Kameraden in der Ehrenabteilung
1 Fachberater.

Allgemeines / Kameradschaftliches

Trotz vieler Einsätze, Übungen, Lehrgänge und Sonderveranstaltungen darf die Kameradschaft nicht fehlen.

Das Familienfest ist die erste Veranstaltung im Jahr. Und diesmal gab es eine karnevalistische Galanacht mit Bambi-Verleihung. Im Rahmen des Festes wurde im Gerätehaus ein kompletter Biergarten nachgebildet und wie immer standen Künstlerinnen und Künstler auf der Bühne, die nur aus den eigenen Reihen des Löschzuges kommen.

Im Mai 2007 folgte der musikalische Frühschoppen. Für die Unterhaltung sorgte die Band „Blue Sky“. Um das leibliche Wohl der Gäste kümmerten sich tatkräftig alle Mitglieder des Löschzuges, einschließlich Ehrenabteilung und Jugendfeuerwehr, sowie alle Frauen und Freundinnen. Und da das Wetter auch in diesem Jahr wieder mitspielte, darf der Löschzug auf ein sehr gelungenes Fest zurück blicken.

Viele Freunde und Gönner unterstützen den Löschzug Büberich. Das Sommerfest im Juni war wieder die Gelegenheit Danke zu sagen.

Richtig viel Spaß brachte der Ausflug im September. Nach einer kurzen Busfahrt standen an der Niers Kanadier (also Paddelboote) bereit. Bedingt durch die einzelnen Besatzungen (diese lagen zwischen 2 und 10 Personen) ergaben sich teilweise hochinteressante Manöver. So hatte der Wehrleiter, Herbert Derks, echte Mühe seine Crew zu überreden, die Paddel doch halbwegs gleichmäßig ins Wasser zu tauchen. Andere Mannschaften haben die Niers nicht nur in ihrer Länge, sondern auch in voller Breite ausgemessen. Als Fazit bleibt, der Niederrhein ist ein lohnendes und sehenswertes Ausflugsziel.

Sei es nun Ausflug, Familienfest, Sommerfest usw., die Frauen des Löschzuges sind immer mit eingebunden. Aber einmal gibt es eine Ausnahme - die Herrentour. Im Oktober fuhr der Löschzug ins Hochsauerland und folgte damit einer Einladung der Löschgruppe Bruchhausen (Stadt Olsberg).

Eine Wanderung zu den Bruchhauser Steinen darf natürlich nicht fehlen und war somit auch der erste Programmpunkt. Welche Schäden Kyrill hier angerichtet hat, wurde im Laufe des Weges mehr als deutlich.

Nach einem gelungenen Kameradschaftsabend, hieß es am nächsten Tag schon wieder Abschied nehmen. Aber nicht ohne die dortige Sommerrodelbahn zunächst in Augenschein zu nehmen und anschließend ausführlich zu testen.

Mit viel Zuversicht und Optimismus blickt der Löschzug Büberich in sein Jubiläumsjahr 2008.

Meerbusch, 25. März 2008

Norbert Hassels, UBM